

NTT-MAGAZIN Nordic TEAM TRAVEL

Ausgabe 2-2026

Signature

DIE SCHÖNSTE ART MIT HURTIGRUTEN ZU REISEN

VORSTELLUNG:

- 2 Reisen ab Hamburg
- 1x ab Bergen
 - Alle Schiffe
 - Ausflüge
 - Praxistipps



Getränke inkl. –
Deutsche
Reiseleitung



HURTIGRUTEN

Signature



Inhalt

Editorial	3
Was ist Signature?	4
Wer ist der typische Kunde für eine Signaturereise?	5
Reise 1: Die Nordkap-Linie ab Hamburg (Winterfahrplan)	5
Reise 2: Die Nordkap-Linie ab Hamburg (Sommerfahrplan)	11
Reise 3: Norwegen bis Spitzbergen: wo Europa aufhört – und die Arktis beginnt.....	16
Reise 4. Fjord-Erlebnis ab Bergen	21
Die Schiffe	27
MS Trollfjord	27
MS Midnatsol.....	30
MS Finnmarken (ehemals Otto Sverdrup)	32
FAQ: praktische Tipps für die Hurtigruten Signature Reisen zum Nordkap, Spitzbergen, Fjorde .	35
Impressum.....	42





Editorial

Wer Norwegen oder Spitzbergen mit dem Schiff entdecken möchte, landet fast automatisch in Bergen. Von hier aus starten seit jeher die klassischen Postschiffreisen entlang der spektakulären Westküste. Ein bewährter Einstieg, ohne Frage. Und doch verändert sich gerade etwas.

Denn immer mehr Reisende wollen keine An-/ und Rückreise mit dem Flugzeug mehr.

Frühes Aufstehen, enge Zeitfenster, Verspätungen, Sicherheitskontrollen bei denen man sich in der Öffentlichkeit halb aus-/ und wieder anziehen muss... für viele, gerade jenseits der 60, ist das weniger Auftakt zur Erholung als vielmehr ein Hindernislauf. Dazu kommt ein weiterer, oft unterschätzter Punkt: Sprache. Englischkenntnisse sind zwar vorhanden, aber oft rudimentär. Schnell schweigt man lieber, aus Angst, sich zum Löffel zu machen. Viele Reisende wünschen sich daher eine deutschsprachige Reiseleitung.



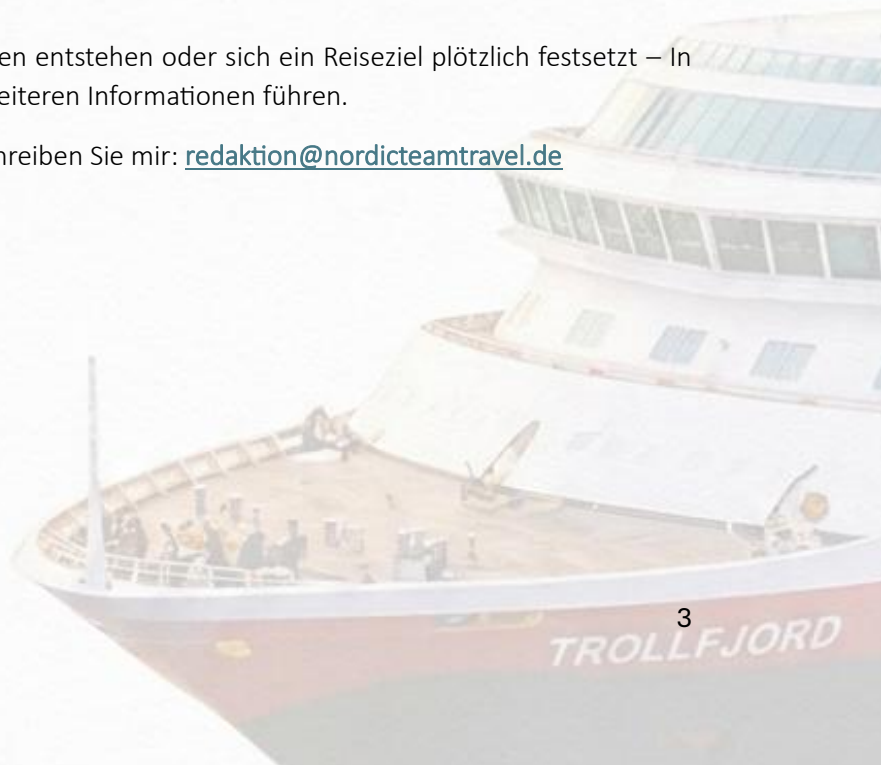
Genau hier setzt Hurtigruten mit seinen Signature-Reisen an. Nicht als radikaler Bruch, sondern als logische Weiterentwicklung. Abfahrten ab Hamburg nehmen den Druck aus der Anreise. Eine deutsche Reiseleitung sorgt dafür, dass Inhalte wieder Inhalte sind – und keine Übersetzungsübung. Und die längeren Aufenthalte an ausgewählten Orten geben der Reise eine neue Qualität: weniger Durchrauschen, mehr verstehen.

Auch an Bord verschiebt sich der Fokus spürbar. Kulinarik spielt eine größere Rolle, nicht als Show, sondern als Teil des Gesamterlebnisses. Ein großzügiges All-inclusive-Getränkpaket – inklusive alkoholischer Auswahl – nimmt zudem eine kleine, aber nicht unwichtige Entscheidung aus dem Alltag heraus: Muss ich noch darüber nachdenken, oder genieße ich einfach noch einen Drink?

In dieser Ausgabe von NTT, dem skandinavischen Reisemagazin, nehmen wir 4 dieser Signature-Reisen genauer unter die Lupe. Zwei davon starten bequem ab Hamburg, eine führt weit nach Norden – bis in das mystische Spitzbergen, in das Land der Eisbären und magischer Himmelslichter. Und die vierte Reise widmet sich den spektakulären Fjorden.

Und wie immer gilt: Wenn beim Lesen Fragen entstehen oder sich ein Reiseziel plötzlich festsetzt – In den Beiträgen sind Links enthalten, die zu weiteren Informationen führen.

Haben Sie Fragen oder Wunschthemen? schreiben Sie mir: redaktion@nordicteamtravel.de





Was ist Signature?

Wer sich mit Hurtigruten beschäftigt, stößt früher oder später auf den Begriff „Signature“. Klingt nach Premium – ist es auch, aber anders, als man zunächst denkt. Denn hinter diesem Konzept steckt keine klassische Luxus-Offensive, sondern eine bewusst neu gedachte Reiseform.

„Signature“ bedeutet im Kern: weniger Strecke, mehr Tiefe. Während die traditionellen Postschiffreisen entlang der norwegischen Küste vor allem Transport und Erlebnis verbinden – mit kurzen Stopps, festem Fahrplan und einer gewissen Betriebsamkeit – nehmen sich die Signature-Reisen Zeit. Zeit für Orte, die sonst oft nur gestreift werden. Zeit für längere Aufenthalte. Und vor allem: Zeit für das, was man gemeinhin „Ankommen“ nennt.



Ein Beispiel: Statt morgens um 6 Uhr in einem Hafen anzulegen und zwei Stunden später wieder abzulegen, bleibt das Schiff bei Signature-Routen häufig deutlich länger. Man kann in Ruhe durch Orte schlendern, einen Kaffee trinken, der nicht im Becher serviert wird, und vielleicht sogar ins Gespräch kommen – mit Einheimischen oder Mitreisenden. Es ist diese Art von Moment, die klassische Fahrpläne selten zulassen.

An Bord wird das Konzept der „Norway’s Coastal Kitchen“ konsequent weitergedacht – mit einem All-inclusive-Angebot, das Genuss unkompliziert macht.



Was dahintersteckt, ist kein starres Menü, sondern eine kulinarische Reise entlang der norwegischen Küste: inspiriert von regionalen Zutaten, traditionellen Rezepten und modernen Einflüssen. Ein eingespieltes Team aus Köchen, Sommeliers und Barkeepnern sorgt dafür, dass sich diese Vielfalt nicht nur auf dem Teller, sondern im gesamten Erlebnis widerspiegelt – entspannt, hochwertig und immer mit einem klaren Bezug zur Region, die man gerade durchfährt.





Auch an Bord verändert sich die Atmosphäre spürbar. Weniger Durchlauf, weniger „Logistikgefühl“, dafür mehr Raum für Genuss und Entschleunigung. Die Reise wird weniger als Strecke wahrgenommen, sondern als zusammenhängendes Erlebnis. Kulinarik, Vorträge und Ausflüge sind stärker kuratiert und thematisch eingebettet – ohne dabei wie Frontalunterricht in den Siebzigern zu wirken.

Die Unterschiede zur klassischen Hurtigrutenreise sind damit klar umrissen:

- Fokus auf ausgewählte Highlights statt kompletter Küstenroute
- Längere Liegezeiten und intensivere Landgänge
- Kein Dauer-Entertainment und Beschallung
- Deutschsprachige Reiseleitung
- All inclusive mit sehr umfangreichem Getränkeangebot

Wer ist der typische Kunde für eine Signaturreise?

Menschen, die Norwegen (oder andere Signature-Ziele) nicht „abhaken“, sondern wirklich erleben möchten. Reisende, die sich nicht zwischen Kreuzfahrt und Individualreise entscheiden wollen. Und auch solche, die vielleicht schon einmal klassisch unterwegs waren und nun sagen: „Beim nächsten Mal hätte ich gern mehr Zeit.“

Unterm Strich ist „Signature“ kein Ersatz für die traditionelle Route, sondern eine Ergänzung – für alle, die sich bewusst gegen Tempo und für Tiefe entscheiden. Wenn Sie sich dabei ertappen, innerlich schon an Deck zu stehen, während die Landschaft langsam vorbeizieht, dann lohnt es sich, genauer hinzusehen.

Reise 1: Die Nordkap-Linie ab Hamburg (Winterfahrplan)



Will man die Nordkaplinie fahren, muss man eine Entscheidung treffen: Was will ich sehen? In den Wintermonaten bekommt man nahezu immer die faszinierenden Polarlichter zu sehen. Und glauben Sie mir: Trotz aller wissenschaftlich nüchterner Erklärungen über deren Entstehung stehen Sie an Deck und bekommen einen ganz dicken Kloß im Hals und die Tränen rinnen über ihr Gesicht (natürlich vom Wind und der Kälte). Auf der Sommerroute ändert sich die Route und Sie sehen in den warmen Mittsommernächten auch noch um Mitternacht die Sonne und laufen einige Orte an, die aus Sicherheits-/ und Witterungsgründen in den Winterfahrten nicht stattfinden können. Hier stelle ich Ihnen die Wintertour ab Hamburg vor.

Im quirligen Hamburg steht man nicht im Transitmodus. Kein Flughafen, keine Hektik. Man kommt an Bord, findet seine Kabine, geht hinaus an Deck – und dann löst sich das Schiff langsam von der Stadt. Der Moment, in dem das Schiff in Hamburg ablegt, fühlt sich weniger als ein Start und mehr wie ein sanftes Loslassen an. Die Elbe wird breiter, die Geräusche der Stadt leiser, und irgendwo zwischen Containerterminals und offener See beginnt diese Reise ihren eigenen Rhythmus zu finden. Kein abruptes Los gehts! sondern ein langsames Hineingleiten in ein entspanntes Abenteuer Richtung Arktis.

Esbjerg – ein leiser Auftakt

Nach einer ruhigen Nacht ein Blick aus dem Fenster: Der Ort wirkt auf den ersten Blick unspektakulär, bis man an der Küste steht und die monumentalen Figuren „Der Mensch am Meer“ entdeckt. Wer tiefer einsteigen möchte, kann sich einer Stadtrundfahrt anschließen oder sogar einen Abstecher nach Ribe unternehmen – Dänemarks älteste Stadt. Mein Tipp: Schlendern Sie durch die Fußgängerzone. Hier gibt es sehr viele Geschäfte, die Sie in Deutschland nicht kennen und jede Menge Gelegenheit, ein paar Geschenke für die Lieben zu kaufen.

Stavanger – zwischen Geschichte und Gegenwart



Stavanger ist ein guter Ort, um in Norwegen „anzukommen“. Die Altstadt wirkt fast wie konserviert, ohne museal zu sein. Wer mag, folgt hier den Spuren der Wikinger oder lässt sich bei einem geführten Rundgang durch die Gassen treiben. Alternativ: einfach setzen, den Menschen zuschauen, leckere



Zimtschnecken konsumieren. Aber seien Sie gewarnt: Sie sind teuer wie Drogen und haben auch deren Suchtwirkung.

Ålesund – Architektur trifft Landschaft

Ålesund ist einer dieser Orte, bei denen man unweigerlich stehen bleibt. Vom Aussichtspunkt auf dem Aksla-Berg zeigt sich erst das ganze Bild. Wer mehr möchte, kann an geführten Touren teilnehmen oder einen Ausflug zu den sagenumwobenen Inseln unternehmen. Und ja, sogar Brauereirundgänge sind möglich – was in dieser Umgebung überraschend gut funktioniert.

Rørvik – klein, aber überraschend tief

Rørvik wirkt zunächst unscheinbar. Wer sich jedoch auf einen geführten Ausflug einlässt, reist gedanklich durch Jahrtausende: von der Eiszeit bis zur modernen Lachszeit. Alternativ lockt die Insel Nærøya mit Mythen und nordischer Geschichte. Hier merkt man schnell: Norwegen ist mehr als schöne Landschaft.

Svolvær & Stokmarknes – Lofoten & Ursprünge

Die Lofoten wirken fast übertrieben schön. In Svolvær reicht oft schon ein Spaziergang – oder man wird aktiv: Winterangeln, Kajakfahren oder eine schnelle Bootstour, bei der Seeadler plötzlich sehr nah kommen.

In Stokmarknes lohnt sich ein Besuch im Hurtigruten Museum. Kein Pflichttermin – aber wer sich darauf einlässt, versteht die Geschichte hinter dieser Route deutlich besser.



Tromsø – Leben im Norden

Tromsø überrascht. Lebendig, vielseitig, fast urban. Wer möchte, kann die Stadt klassisch erkunden oder sich für intensivere Erlebnisse entscheiden: Hundeschlittenfahrten, Skilanglauf oder eine geführte Tour



durch die „Hauptstadt der Arktis“. Und am Abend? Einfach nach oben schauen – Nordlichter gratis statt Streaming.

Honningsvåg & Nordkap – der Punkt, der keiner ist

Honningsvåg ist klein, aber der Ausgangspunkt für das große Ziel: das Nordkap. Wer möchte und das ist eigentlich Pflichtprogramm, der fährt hinauf – ein Klassiker, der sich dennoch nicht abnutzt. Das perfekte Fotomotiv.

Kleiner Tipp: Stellen Sie sich nicht zu der ganzen Meute und machen Fotos. Gehen Sie ein kleines Stück weiter nach links und fotografieren aus der Distanz. Mit Glück scheint die Sonne hinter dem Monument durch und spiegelt sich in ihm. Alternativ wird es ursprünglicher: Eisfischen, Schneewanderungen, einfache, ehrliche Erlebnisse warten hier auf Sie.



Alta – Nordlicht und Bewegung

Alta bringt Aktivität ins Spiel. Hundeschlittenfahrten, Besuche im spektakulären Eishotel oder Einblicke in die Nordlichtforschung – alles möglich, nichts zwingend. Besonders spannend ist die Mischung aus Natur und Wissenschaft. Und wenn das Licht am Abend tanzt, wird Theorie plötzlich sehr praktisch.

Narvik – Geschichte und Panorama

Narvik verbindet Natur mit Geschichte. Das Kriegsmuseum liefert Kontext, die Seilbahn Aussicht. Wer tiefer eintauchen möchte, kann an Schneeschuhwanderungen, Hundeschlittenfahrten oder sogar an einer Zugfahrt durch die arktische Landschaft teilnehmen.

Tag 11 – Seetag- Küste ohne Bühne

Hier passiert vermeintlich „wenig“ – und genau das macht den Reiz aus. Inseln, Fjorde, Seeadler. Diese Passage ist kein Programmpunkt, sondern ein entschleunigendes Erlebnis. Schauen Sie aus dem Kabinenfenster oder in einer der Lounges und lassen den Blick durch diese unglaubliche Natur schweifen.

Åndalsnes – Natur als Hauptdarsteller

Åndalsnes ist ein Paradies für alle, die Landschaft nicht nur anschauen, sondern erleben wollen. Gondelfahrten, Zugstrecken, geführte Touren – alles führt zu einem Ergebnis: Perspektivwechsel. Und genau der bleibt hängen.

Bergen – ein sanfter Übergang

Bergen ist lebendig, aber nicht hektisch. Bryggen, Fischmarkt, Seilbahn – alles da. Wer möchte, schließt sich einem geführten Spaziergang an. Wer nicht, verliert sich einfach ein wenig in den Gassen. Nicht verpassen: Die Standseilbahn auf den Floienberg. Hier oben gibt es die besten Kanelboller der Region und einen tollen Blick hinab zum Schiff.



Die letzten Tage an Bord – ein anderes Zeitgefühl

Auf dem Rückweg wird vieles klarer. Gespräche werden länger, Eindrücke setzen sich. Das Leben an Bord bleibt bewusst entspannt: preisgekrönte Küche, Getränke ohne Nachdenken, Zeit ohne Druck. Und irgendwann stellt sich diese leise, aber sehr eindeutige Erkenntnis ein: Genau so sollte sich Reisen anfühlen.





Am Ende steht man wieder in Hamburg. Gleicher Ort, andere Perspektive.

Die Signature-Reise bleibt weniger eine Liste von Sehenswürdigkeiten als denn ein Gesamtgefühl. Diese Reise funktioniert nicht, weil sie permanent spektakulär sein will – sondern weil sie Raum lässt. Für Eindrücke, für Stille, für eigene Gedanken. Und genau hier entsteht meist dieser eine Gedanke: Das möchte ich selbst erleben.

Wenn Sie sich dabei wiederfinden, ist es vermutlich der richtige Zeitpunkt, sich diese Route einmal konkret anbieten zu lassen. Hier gibt es eine laufende Aktion zum Spezialpreis **ab 2.999 € p.P.**

LINK: <https://www.nordic-team-travel.de/hurtigruten/nordkap-linie-ab-hamburg.html>

Termine 2026:

- 18, 26 September
- 2, 10, 16, 24, 30 Oktober
- 7, 13, 21, 27 November
- 5, 11, 19, 25 Dezember

Termine 2027:

- 2, 8, 16, 22, 30 Januar
- 5, 13, 19, 27 Februar
- 5, 13, 19, 27 März
- 10, 24, 30 April
- 25 September
- 1, 9, 15, 23, 29 Oktober
- 6, 12, 20, 26 November
- 4, 10, 18, 24 Dezember



Reise 2: Die Nordkap-Linie ab Hamburg (Sommerfahrplan)

Die Fahrt gleicht der gerade beschriebenen Wintertour. Allerdings werden im Winter einige Orte aus Witterungsgründen nicht angefahren, die man im Sommer genießen kann und wird. Dafür muss man auf der Sommertour auf Polarlichter verzichten, denn es ist zu hell.

Tag 1–2: Hamburg & Esbjerg – Auftakt ohne Eile

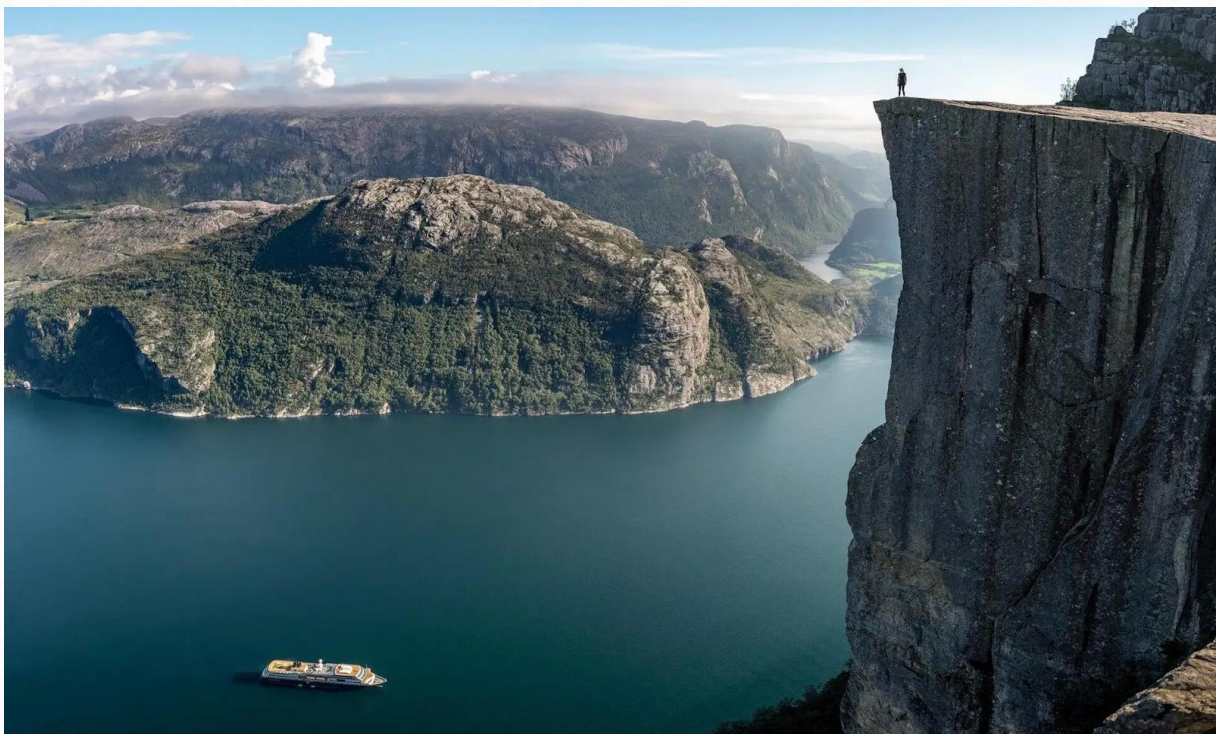
Hamburg wirkt zum Start fast wie ein Versprechen. Hafen, Geschichte, ein Hauch von Aufbruch. Und schon nach wenigen Stunden wird aus Stadt Weite.

Am nächsten Morgen In Esbjerg zeigt sich Dänemark von seiner klaren, fast grafischen Seite. Die großen Figuren am Meer schauen stoisch hinaus – ein gutes Sinnbild für diese Reise. Wer möchte, entdeckt die Stadt bei einer Führung oder macht einen Abstecher nach Ribe. Wer nicht: ein Kaffee, ein Blick aufs Wasser, und weiter.

Stavanger & Lysefjord – Kontraste aus Stadt und Natur

Stavanger ist lebendig, aber nie laut. Die Altstadt mit ihren weißen Häusern wirkt beinahe zeitlos, während moderne Cafés und kleine Läden zeigen, dass hier auch Gegenwart stattfindet.

Richtig eindrucksvoll wird es jedoch nach dem Ablegen: die Fahrt in den Lysefjord. Plötzlich rücken die Berge näher, die Welt wird enger, stiller. Und dann dieser Moment, wenn der Preikestolen hoch über dem Schiff auftaucht. Man steht an Deck, schaut nach oben – und merkt, wie klein man eigentlich ist.



Bergen – ein Ort, der hängen bleibt

Bergen hat Charakter. Vielleicht liegt es an den bunten Häusern von Bryggen, vielleicht an der Mischung aus Geschichte und Alltag. Hier sollte man sich treiben lassen: durch Gassen, über den Fischmarkt, hinauf mit der Seilbahn.

Mein Eindruck: Bergen funktioniert besonders gut, wenn man keinen Plan hat. Einfach schauen, wo es einen hinzieht – meistens ist es genau richtig.

Fjordfahrt – das leise Highlight

Dieser Abschnitt ist schwer zu beschreiben, weil „nichts passiert“ – und genau das macht ihn so besonders. Inseln, Fjorde, Seeadler, die plötzlich auftauchen.

Man steht an Deck, vielleicht mit einem Kaffee in der Hand, und merkt: Es geht hier nicht um Sehenswürdigkeiten, sondern um Wahrnehmung. Und irgendwann wird aus Schauen ein echtes Erleben.

Træna – Norwegen im Kleinformat

Træna ist kein Ort, den man zufällig besucht. Ein Archipel aus kleinen Inseln, wenig Menschen, viel Geschichte. Hier wird das Dorf für die Gäste geöffnet – und genau das spürt man.

Ob Spaziergang, kleine Wanderung oder einfach ein Gespräch mit Einheimischen: Es ist einer dieser seltenen Stopps, die nicht inszeniert wirken. Und dann die Polarkreis-Überquerung – ein Moment, der an Bord überraschend feierlich wird.



Senja – unterschätzt und beeindruckend

Senja wird oft als „Norwegen im Miniaturformat“ bezeichnet. Klingt nach Marketing, stimmt aber erstaunlich gut. Strände, Berge, Wälder – alles auf engem Raum.



Hier lohnt sich Bewegung: eine Wanderung, eine Bootsfahrt oder einfach eine längere Busfahrt durch die Landschaft. Mein Tipp: öfter anhalten als geplant. Die besten Eindrücke entstehen selten im Vorbeifahren.

Honningsvåg & Nordkap – Weite und Klarheit

Der Weg zum Nordkap ist weniger spektakulär, als man erwartet – und genau deshalb so eindrucksvoll. Weite Flächen, wenig Ablenkung, viel Raum für Gedanken.

Oben angekommen, vor dieser bekannten Kugel, stellt man schnell fest: Das Foto ist Nebensache. Es geht um das Gefühl, am Rand Europas zu stehen.

Tromsø – urban, aber entspannt

Tromsø überrascht. Lebendig, aber nicht hektisch. Hier kann man durch Geschäfte schlendern, ein Museum besuchen oder einfach die Atmosphäre aufnehmen.

Wer möchte, fährt mit der Seilbahn hinauf – der Blick über Stadt und Fjorde bleibt hängen. Und ja, ein Besuch in einer der alten Bars gehört irgendwie dazu.



Reine – Postkartenmotiv in echt

Reine ist einer dieser Orte, bei denen man unwillkürlich langsamer wird. Rote Fischerhütten, steile Berge, klares Wasser.





Ob zu Fuß, per Boot oder bei einer Rundfahrt: Die Lofoten wirken fast zu schön, um echt zu sein. Und genau deshalb bleibt man länger stehen, als man geplant hatte.

Bessaker – klein, aber herzlich

Bessaker ist kein klassisches Reiseziel und nur Kennern bekannt. Vielleicht gerade deshalb so sympathisch. Wenige Einwohner, viel Nähe, ehrliche Begegnungen. Hier geht es weniger um „Sehen“ als um „Dabeisein“. Ein Kaffee im kleinen Café, ein Gespräch, vielleicht etwas Musik – und plötzlich versteht man ein Stück Norwegen besser.

Hjørundfjord – der stille Höhepunkt

Der Hjørundfjord gehört zu den Orten, die man nicht erwartet. Weniger bekannt, weniger besucht – dafür umso eindrucksvoller.

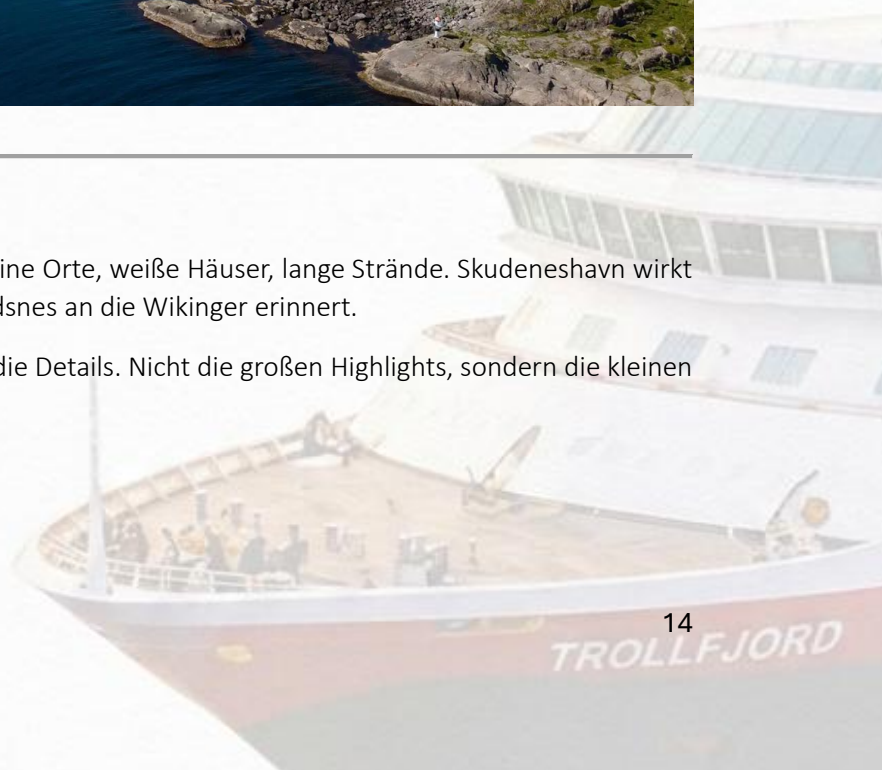
Umgeben von hohen Bergen wirkt alles intensiver. Ein Spaziergang, ein kleines Konzert, vielleicht eine geführte Tour – hier passt alles zusammen, ohne sich aufzudrängen.



Karmøy – Geschichte und Küste

Karmøy verbindet Natur mit Geschichte. Kleine Orte, weiße Häuser, lange Strände. Skudeneshavn wirkt fast wie aus der Zeit gefallen, während Avaldsnes an die Wikinger erinnert.

Mein Eindruck: Hier lohnt sich ein Blick auf die Details. Nicht die großen Highlights, sondern die kleinen Geschichten machen den Ort interessant.





Leben an Bord – der eigentliche rote Faden

Während draußen die Landschaft wechselt, entsteht an Bord etwas Eigenes. Ein Rhythmus, der nicht vorgegeben wird.

Kulinarisch spürt man die Reise: mal leichter, mal kräftiger, immer regional geprägt. Je weiter man Richtung Norden und später Richtung Süden reist, verändert sich die Speisekarte. Es geht weniger um einzelne Gerichte als um das Gefühl, dass sich die Umgebung auch auf dem Teller widerspiegelt. Die Konzentration auf regionale Zutaten vertieft das Gefühl, Norwegen auch kulinarisch zu erleben.

Man sitzt länger zusammen, Gespräche entstehen beiläufig, und irgendwann kennt man nicht nur das Schiff, sondern auch einige Gesichter. Es ist diese Mischung aus Rückzug und Begegnung, die bleibt.

Wenn Sie an dieser Reise in den Sommermonaten interessiert sind: Es gibt bei Buchungen bis zum 30.06.2026 je nach Kabinenkategorie bis zu 1.000 € Bordguthaben. Mehr erfahren Sie im

Link: <https://www.nordic-team-travel.de/hurtigruten/nordkap-linie-ab-hamburg-sommer.html>

Termine 2026

- 1, 15, 29 Mai
- 12, 26 Juni
- 10, 24 Juli
- 7, 21 August
- 4 September

Termine 2027:

- 14, 28 Mai
- 11, 25 Juni
- 9, 23 Juli
- 6, 20 August
- 3, 17 September





Reise 3: Norwegen bis Spitzbergen: wo Europa aufhört – und die Arktis beginnt



Es gibt Reisen, die sind schön. Und es gibt Reisen, die verändern den Blick auf die Welt. Diese gehört eindeutig zur zweiten Kategorie.

15 Tage lang folgen Sie im Sommer der norwegischen Küste immer weiter nach Norden – bis dorthin, wo Straßen enden, Bäume verschwinden und plötzlich nur noch Weite bleibt: Spitzbergen. Begleitet vom sanften Licht der Mitternachtssonne, das hier oben nicht mehr untergeht und der Landschaft einen fast surrealen Charakter verleiht.

Tag 1 – Bergen: Der Anfang eines leisen Abenteuers

Bergen wirkt wie der perfekte Auftakt: historische Gassen, bunte Häuser, salzige Luft. Doch sobald Sie an Bord Ihres Expeditionsschiffs von HX Expeditions gehen, verändert sich die Perspektive. Das Schiff wird schnell mehr als nur ein Transportmittel – eher eine Mischung aus Boutiquehotel, Forschungsstation und schwimmender Aussichtsterrasse.

Beim ersten Dinner wird klar: Hier geht es nicht um klassische Kreuzfahrerküche, sondern um das Konzept „Norway’s Coastal Kitchen“ – regional, frisch, nordisch. Während draußen die Küste langsam verschwindet, beginnt drinnen das eigentliche Abenteuer.



Tag 2 – Åndalsnes: Postkarten in 3D

Die Berge rund um Åndalsnes wirken fast übertrieben dramatisch – als hätte Norwegen hier ein wenig zu viel Landschaft eingesetzt. Trollwand, Romsdalen, Trollstigen – Namen, die nicht nur spektakulär



klingen, sondern es auch sind. Ob Gondel, Panoramazug oder einfach nur Staunen: Hier versteht man schnell das norwegische „friluftsliv“ – draußen sein ist kein Hobby, sondern Lebensgefühl.

Tag 3 – Træna: Norwegen ganz für Sie allein

Ein Archipel mit rund 500 Inseln – und gefühlt gehört er heute nur Ihnen. Kirche, Kapelle, Museum – geöffnet exklusiv für Ihre Reise. Dazu Wanderungen, kulturelle Einblicke oder ein arktisches Bad für Mutige. Und dann: die Überquerung des Polarkreises. Natürlich nicht still und heimlich, sondern mit einer Zeremonie, die zeigt – ab jetzt wird es ernst mit dem Norden.

Tag 5 – Tromsø: Das Tor zur Arktis

Tromsø ist eine ungewöhnliche Mischung: jung, urban, arktisch. Hier starteten einst die großen Expeditionen – und ein wenig fühlt man sich plötzlich selbst wie ein Entdecker. Zwischen Eismeerkathedrale, Seilbahn und Geschichte wird klar: Diese Reise ist mehr als nur Landschaft. Es ist auch eine Reise in die Kultur des Nordens.



Tag 6 – Honningsvåg & Nordkap: Der Rand Europas

Das Nordkap ist kein Ort, den man „einfach besucht“. Es ist ein Moment. 307 Meter über dem Meer, der Wind, das endlose Wasser – und plötzlich dieses Gefühl: Weiter geht es nicht. Und dann geht es doch weiter. Denn Ihr Ziel liegt noch deutlich nördlicher.

Tag 7 – Auf See: Expedition beginnt im Kopf

Während die Barentssee unter Ihnen liegt, verändert sich auch das Leben an Bord. Vorträge des Expeditionsteams liefern Kontext – zur Tierwelt, zur Geschichte, zur fragilen arktischen Natur. Dazwischen: Sauna, Bibliothek, Gespräche mit Mitreisenden. Es ist genau diese Mischung aus Wissen, Entschleunigung und Vorfreude, die das Expeditionskonzept von HX ausmacht.



Tag 8 & 9 – Spitzbergen: Der eigentliche Höhepunkt

Jetzt wird die Reise wirklich einzigartig.

Spitzbergen ist kein klassisches Reiseziel. Es ist eine Grenzerfahrung. Über 78° Nord. Kaum noch Vegetation. Eine arktische Wüste – und gleichzeitig voller Leben.

Longyearbyen

Eine Siedlung, die gleichzeitig zivilisiert und komplett abgelegen wirkt. Hier treffen Wissenschaftler, Abenteuerer und Reisende aufeinander. E-Bike, Boot, Hundeschlitten auf Rädern oder Fossilienwanderung – Aktivitäten, die man so nur hier erlebt.

Ny-Ålesund

Noch nördlicher. Noch stiller. Eine der nördlichsten Siedlungen der Welt – heute Forschungszentrum für Klimawissenschaft. Hier wird es spürbar: Die Arktis ist kein Ort für Lärm. Gletscher knacken, Eis kalbt, Walrosse liegen am Ufer. Mit Glück: Belugas. Vielleicht sogar ein Eisbär in der Ferne.



Spitzbergen ist kein Ziel zum „Abarbeiten“. Es ist ein Ort, der wirkt – lange nachdem man wieder weg ist. Und nur wenige kommen hier her. Geschichten für die Enkel über den Besuch im Land der Eisbären sind garantiert.



Tage 10–14 – Rückweg: Norwegen neu gesehen

Nach Spitzbergen fühlt sich Norwegen plötzlich anders an. Vertrauter – und gleichzeitig intensiver.

- **Senja** zeigt Norwegen im Miniaturformat
- **Lofoten** liefern dramatische Landschaften wie aus einem Film
- **Bessaker** bringt echte Nähe zu Menschen und Tradition
- **Ålesund & Hjørundfjord** zeigen stille, fast unentdeckte Schönheit

Und an Bord? Die Tage werden ruhiger, die Gespräche tiefer, das Essen schmeckt plötzlich noch besser – vielleicht, weil man gelernt hat, langsamer zu genießen.

Tag 15 – Bergen: Zurück, aber verändert

Sie kommen wieder dort an, wo alles begann. Nur mit einem Unterschied: Sie sehen die Welt jetzt ein kleines Stück anders.



Was diese Reise besonders macht



- **Spitzbergen als echtes Expeditionsziel** – keine klassische Kreuzfahrt, sondern eine Reise in eine der entlegensten Regionen Europas
- **Mitternachtssonne** – Licht rund um die Uhr, das Landschaft und Zeitgefühl verändert
- **Expeditionskonzept von HX** – Vorträge, Experten, echtes Verständnis statt Turbotour
- **Naturerlebnisse mit Substanz** – von Fjorden bis Gletscher, von Kultur bis Tierwelt
- **Kulinarik mit Herkunft** – regional, nordisch, authentisch
- **Kleine Momente** – Gespräche an Deck, Stille, Weite, das Gefühl von „ganz weit draußen sein“

Wenn Sie an dieser Reise in den Sommermonaten interessiert sind: Es gibt bei Buchungen bis zum 30.06.2026 je nach Kabinenkategorie **bis zu 1.000 € Bordguthaben**. Mehr erfahren Sie im

Link: <https://www.nordic-team-travel.de/hurtigruten/spitzbergen-linie.html>

Reisetermine 2026:

- 12, 19, 26 Mai
- 2, 9, 16, 23, 30 Juni
- 7, 14, 21, 28 Juli
- 4, 11, 18, 25 August
- 1, 8 September





Reisetermine 2027:

- 10, 17, 24, 31 Mai
- 7, 14, 21, 28 Juni
- 5, 12, 19, 26 Juli
- 2, 9, 16, 23, 30 August
- 6 September

Reise 4. Fjord-Erlebnis ab Bergen



Sie haben es bestimmt schon mal erlebt, dass Sie einfach an Orte kommen, die so wunderschön sind, dass Sie anhalten müssen, um für ihren PC oder Handy ein neues Hintergrundbild zu fotografieren. Postkartenmotive sagte man früher. Hier kommt eine Reise, die dies mehrfach an jedem der 8 Reisetage auslöst. Versprochen! Norwegens Fjorde sehen aus, als hätte jemand die Realität noch einmal überarbeitet. Immer wieder steht man staunend an Deck und sagt leise zu sich: Das kann doch gar nicht sein. Wirklich!

Auf dieser Reise ab Bergen gleiten Sie durch einige der berühmtesten Fjorde des Landes: Sognefjord, Hardangerfjord, Lysefjord und Nordfjord. Frühling bringt blühende Obstgärten vor schneebedeckten Gipfeln, der Herbst taucht alles in warmes Gold. Dazwischen: Wasserfälle, kleine Dörfer und Landschaften, die man eigentlich nicht beschreiben kann – man muss sie erleben.



Tag 1 – Bergen: Loslassen fällt hier leicht

Bergen ist der perfekte Startpunkt. Zwischen Bryggen, Fischmarkt und bunten Holzhäusern spürt man sofort: Hier beginnt etwas Besonderes.

An Bord lernen Sie das Expeditionsteam kennen – die Mischung aus Reiseleiter, Geschichtenerzähler und Natur-Enthusiast. Beim ersten Abendessen (regional, nordisch, überraschend gut) verschwindet Bergen langsam am Horizont.

Tag 2 – Rosendal & Hardangerfjord: Norwegen in Postkartenqualität

Der Kvinnheradsfjord wirkt, als hätte ein Gletscher hier besonders gründlich gearbeitet. Steile Felswände, Wasserfälle direkt ins Meer – und mittendrin Rosendal. Ein Dorf mit Obstgärten, Blick auf den Folgefonna-Gletscher und der Baronie Rosendal aus dem 17. Jahrhundert. Kaffee im Garten, Kunstgalerien, Naturzentrum – aber immer schön locker.

Tag 3 – Lysefjord & Stavanger: Entspannte Dramatik

Der Lysefjord ist spektakulär – über 1.000 Meter hohe Felswände, und irgendwo dort oben: der berühmte Preikestolen. Vom Deck aus wirkt alles fast unwirklich.

Stavanger bringt Sie danach zurück in die Zivilisation – allerdings in einer sehr charmanten Version davon: weiße Holzhäuser, kleine Cafés, norwegisches Design. Und ja, sogar eine Insel mit Palmen (Flor & Fjære). Norwegen kann offenbar auch anders.

Tag 4 – Hardangerfjord: Die „Königin“ zeigt sich

179 Kilometer Fjord – breit, ruhig, majestätisch. Hier sind Augen und Linsen weit geöffnet, um diese absolut spektakuläre Aussicht in Herz und SD-Karte auszunehmen. Im Frühling blüht es, im Herbst hängen die Früchte schwer an den Bäumen.

In Eidfjord warten Wasserfälle wie der Vøringsfossen und das Hardangervidda Naturzentrum. Hier wird Natur erklärt – und plötzlich versteht man, warum diese Landschaft so ist, wie sie ist.





Tag 5 – Sognefjord: Tief hinein ins Herz Norwegens

Der Sognefjord ist nicht nur lang (über 200 km), sondern auch beeindruckend still. Alte Höfe kleben an steilen Hängen, als hätten sie sich dort festgeklammert. In Skjolden, ganz am Ende, wird es fast meditativ. Von hier aus geht es zum Jostedalsbreen-Gletscher oder zur Urnes Stabkirche – ein Ort, an dem Wikingerkunst und Christentum seit Jahrhunderten ineinandergreifen.

Tag 6 – Ålesund: Architektur mit Aussicht

Ålesund sieht aus, als hätte sich eine Stadt besonders viel Mühe gegeben. Jugendstil, Pastellfarben, Türmchen – alles sehr fotogen. Wer die über 400 Stufen auf den Berg Aksla nimmt, bekommt den Überblick: Stadt, Meer, Berge. Danach schmecken die Meeresfrüchte unten im Hafen gleich noch besser.

Tag 7 – Nordfjord & Olden: Natur ohne Filter

Der Nordfjord führt tief ins Landesinnere – vorbei an roten Bootshäusern, grünen Hängen und schneebedeckten Gipfeln. In Olden trifft alles aufeinander: Gletscher, Flüsse, stille Landschaft. Hier passiert nicht viel – und genau das ist der Punkt.





Tag 8 – Bergen: Zurück, aber nicht ganz derselbe

Zurück in Bergen wirkt alles vertraut – und doch anders. Vielleicht liegt es an den Fjorden, vielleicht an der Ruhe, die man mitgenommen hat. Ein letzter Spaziergang durch Bryggen, ein Blick vom Fløyen auf den Hafen – und dann dieses leise Gefühl: Diese Reise ging durch alle Hautschichten.

Was diese Reise besonders macht

- Vier der spektakulärsten Fjorde Norwegens in einer Route
- Frühling mit Blüten oder Herbst mit warmen Farben
- Kombination aus Natur, Kultur und entspanntem Expeditionsstil
- Kleine Orte statt großer Touristenmassen
- Landschaften, die man eher fühlt als beschreibt

Mehr erfahren Sie im Link:

<https://www.nordic-team-travel.de/hurtigruten/das-ultimate-fjorderlebnis.html>





Reisetermine 2027:

- 26 April
- 3 Mai
- 13, 20, 27 September

Reisetermine 2028:

- 24 April
- 1, 8 Mai

Fazit: Was mir sehr gut an dem Signaturekonzept gefällt:

Entspannte Kleidung, kein Frack und inszenierte Dinner, keine Animatoren und Massentourismus, sondern, Erholung, Vermittlung von Wissen und Gediegenheit. Auf der Reise stehen doppelt so viele Experten an der Seite der Passagiere und stehen für Fragen sehr offen zur Verfügung. Aber bitte nicht in Jogginghose und Adiletten ins Restaurant.

Das Bordleben. Es ist diese Mischung aus Rückzug und Begegnung, die funktioniert. Kein Zwang zur Unterhaltung, sondern Angebote, die man annimmt, wenn es passt.



Kulinarisch erlebt man mit dem Coastal Kitchen Konzept eine parallele Reise durch Norwegen: Auf dem Teller. Während wir entlang der norwegischen Küste reisen, spiegelt sich die Landschaft vor Ihrem Fenster auf Ihrem Teller wider. Alles frisch aus der jeweiligen Region, die man gerade durchfährt von über 70 lokalen Bauernhöfen schmeckt man Norwegen auch an Bord. Hier geht es um Atmosphäre: Mahlzeiten als bewusste Unterbrechung des Tages, Gespräche, die länger dauern als geplant. Das Getränkekonzept nimmt dabei viel Druck heraus. Man greift einfach zu – ohne ständig nachzudenken.



Ein Glas Wein am Abend, ein Kaffee mit Blick auf vorbeiziehende Fjorde, vielleicht etwas Wärmendes nach einem kalten Landgang. Es sind diese kleinen, unaufgeregten Momente, die sich summieren.

Ganz besonders hat mir gefallen: Open Villages



Open Village Erlebnisse laden in das Herz von drei kleinen Gemeinden in Norwegen ein: Træna, Bessaker und Sæbø. Dies sind keine Touristenattraktionen wo die Eingeborenen Perlen und Kämme verticken wollen – sondern echte, lebendige Dörfer, die ihre Türen öffnen, um Traditionen, Geschichten und Einblicke in ihren Alltag zu teilen.

Exklusiv auf Signature Routen verfügbar, wird jeder Besuch gemeinsam mit der Gemeinde gestaltet und ist ohne Aufpreis Teil Ihrer Reise. Da nur die kleineren Schiffe diese abgelegenen Dörfer im Sommer erreichen können, erhalten Sie Zugang zu Orten, die größeren Schiffen glücklicherweise verwehrt bleiben. Und man merkt an den Menschen, denen man begegnet: Das ist echt, kein Foklorededöns.





Die Schiffe

MS Trollfjord

Die MS Trollfjord verbindet nordische Eleganz mit modernem Komfort und wurde speziell für Reisen entlang der norwegischen Küste konzipiert. Großzügige Panoramalounges und weitläufige Außendecks eröffnen beeindruckende Ausblicke auf Fjorde, Berge und das offene Meer. An Bord erwarten Sie stilvolle Kabinen, 3 Restaurants (Flora, Basserie Arran und Røst), eine Sauna, Fitnessbereich, die großartige 1893 Bar, ein Vortragsraum. Die Einrichtung des Schiffes besteht zu einem großen Teil aus natürlichen Materialien wie Holz und Stein, die aus der Region stammen und die Schönheit der Fjorde widerspiegeln, durch die wir fahren.

Das Schiff wurde 2002 gebaut, 2023 komplett renoviert ist rund 136 Meter lang und bietet Platz für etwa 500 Gäste.





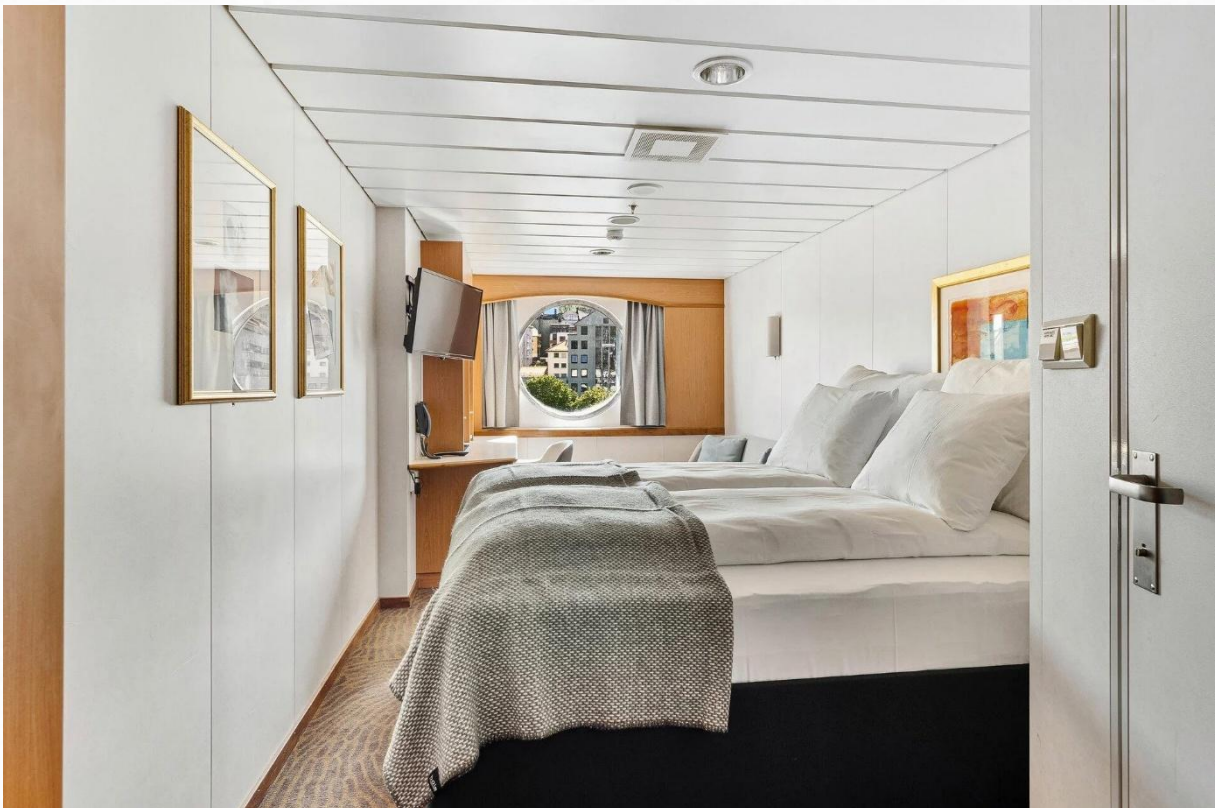
Die Kabinen:

Polar-Außenkabine (J3):



Diese komfortablen Außenkabinen auf den unteren oder mittleren Decks bieten Platz für bis zu drei Personen und sind mit Einzelbetten ausgestattet, von denen eines ist ein obere Schlafkoje. Die Kabinen haben eingeschränkte bzw. keine Sicht. 11-12m²

Mini-Suite (Q2)





Diese komfortablen Suiten auf dem Mittel- oder Oberdeck sind mit Queensize-Betten ausgestattet und über ein Sofa. Die Suiten verfügen außerdem über einen Fernseher, einen Wasserkocher, Tee und Kaffee, Internetzugang und eine Minibar. 16-24m²

Eigner-Suite mit Balkon (MX)



Diese exklusiven Suiten auf den oberen Decks verfügen über zwei Zimmer, eine Sitzecke, TV, Wasserkocher, Tee/Kaffee, Internetanschluss, Minibar und einen eigenen Balkon. 44-45m²





MS Midnatsol

MS Midnatsol, ehemals MS Maud, ist nach der Mitternachtssonne im Juni benannt, wenn die Sonne 24 Stunden lang nicht untergeht. Gebaut 2002/3, aktuell noch im Umbau, wird sie ab Mai 2026 Reisen als Teil der Signature Flotte unternehmen.



An Bord genießen die Gäste großzügige öffentliche Bereiche, einladende Lounges mit Panoramablick und eine Atmosphäre, die zum Entspannen und zur Verbindung mit der Landschaft draußen einlädt. Signature Reisen werden von einem erweiterten Expeditionsteam begleitet, das Ihnen durch Vorträge, Aktivitäten und geführte Erlebnisse Einblicke vermittelt, die Ihr Verständnis für die Regionen, die Sie erkunden, vertiefen.

An Bord erwarten Sie stilvolle Kabinen, 3 Restaurants (Flora, Basserie Arran und Røst), eine Sauna, Fitnessbereich, die großartige 1893 Bar, ein Vortragsraum.





Die Kabinen

Suite auf dem Mitteldeck mit Balkon (M2)



Diese eleganten Suiten befinden sich auf dem Oberdeck und verfügen über einen Sitzbereich, ein Badezimmer, einen Fernseher und eine Minibar. Einige verfügen über einen eigenen Balkon. 23-24m²

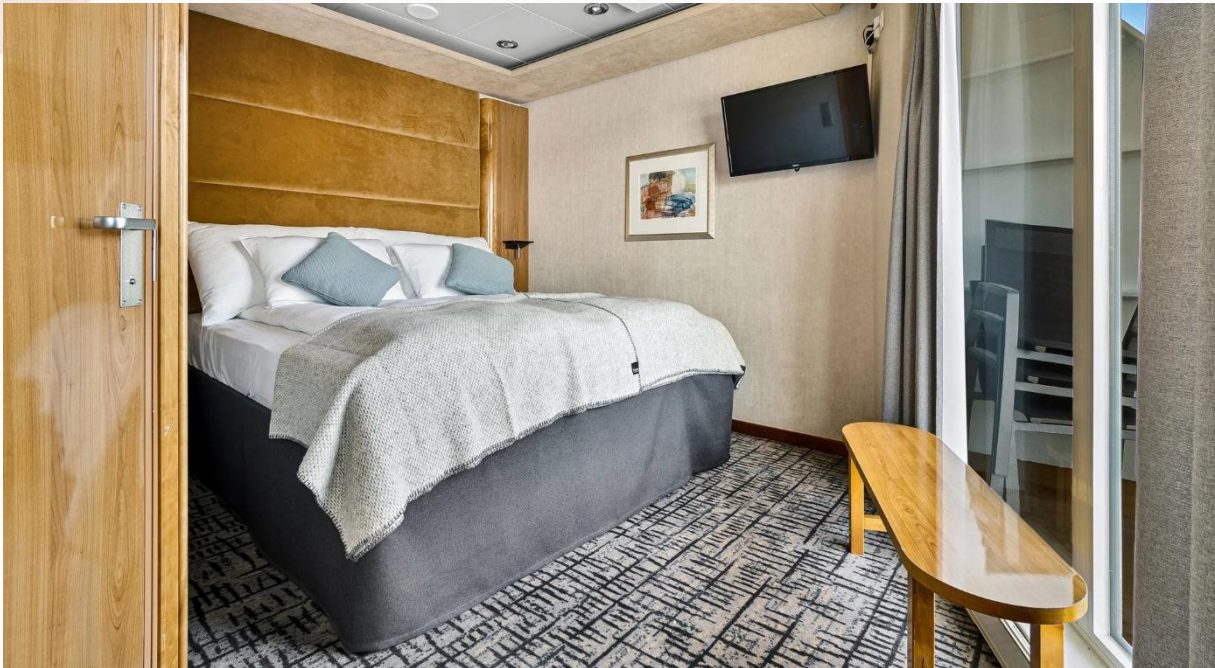
Grand Suite auf dem Mittel- oder Oberdeck (MG)



Diese exklusiven Suiten verfügen über eine Sitzecke, TV, Wasserkocher, Tee/Kaffee, Stereoanlage, Internetzugang, Bad und Minibar. Einige Suiten sind mit einer Badewanne ausgestattet und verfügen über einen eigenen Balkon oder ein Erkerfenster. 25-36m²



Eigner-Suite auf dem Oberdeck (MX)



Diese exklusiven Suiten befinden sich auf den Oberdecks. Die Suiten verfügen über zwei Räume, eine Sitzzecke und einen Esstisch, TV, Wasserkocher, Tee/Kaffee, Stereoanlage, Internetzugang, Bad, Minibar und einen eigenen Balkon. 44-45m²

MS Finnmarken (ehemals Otto Sverdrup)

Die **MS Finnmarken** trägt den Namen der nördlichsten Region Norwegens – ein passender Titel für ein Schiff, das so konsequent Richtung Nordkap und darüber hinaus denkt. Gleichzeitig steht der Name für Tradition: Bereits zwei frühere Hurtigruten-Schiffe hießen so und prägten die klassische Postschiffära, vom Dampfschiff von 1912 bis zum Motorschiff der Nachkriegszeit.





Die heutige MS Finnmarken (zwischen 2021 und 2025 als **MS Otto Sverdrup** unterwegs) wurde 2002 gebaut und 2020 umfassend modernisiert. Dabei setzte man bewusst auf natürliche Materialien wie Granit, Eiche, Birke und Wolle – das Ergebnis ist eine ruhige, hochwertige Atmosphäre, die eher an ein nordisches Boutiquehotel erinnert als an ein klassisches Kreuzfahrtschiff. 2025 folgte ein weiteres Upgrade mit überarbeitetem Pooldeck und technischen Verbesserungen.

An Bord finden Sie einen großzügigen Wellnessbereich mit Fitnessraum, Sauna und Behandlungsräumen sowie Pool und Whirlpools auf Deck 7. Mehrere Außendecks (Deck 5, 6 und 8) laden dazu ein, Norwegens Landschaft ganz unmittelbar zu erleben – oft mit dem leisen Gefühl, genau am richtigen Ort zu sein.

Technisch setzt die MS Finnmarken ebenfalls Maßstäbe: Ein moderner Hybridantrieb reduziert Emissionen, und dank Landstromanschluss kann das Schiff im Hafen komplett emissionsfrei betrieben werden. Eine Kombination aus Tradition, Komfort und zukunftsorientierter Technik – genau so fühlt sich Reisen entlang der norwegischen Küste heute an.

Die Kabinen

Doppelkabine auf dem Unterdeck (I2)



Kabinen mit Platz für bis zu zwei Personen, mit separaten Betten (eins davon ist ein Bettsofa oder ein Ober- Unterbett) sowie Fernseher, Wasserkocher, Tee und Kaffee, und Haartrockner. 8-11m²

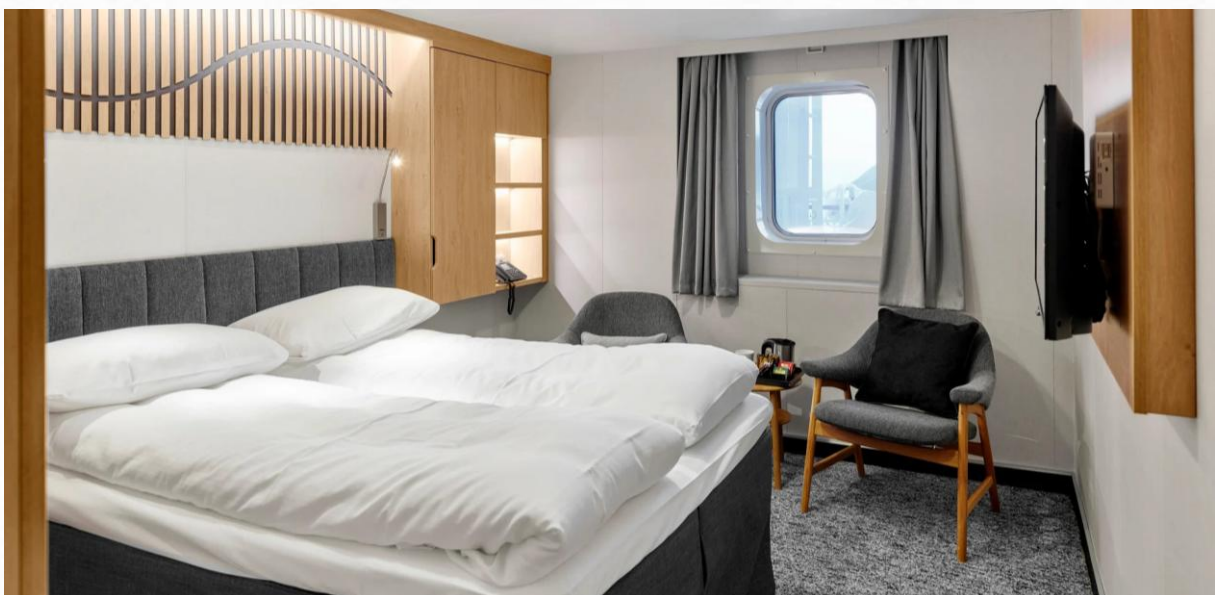


Polar Außenkabine (N2)

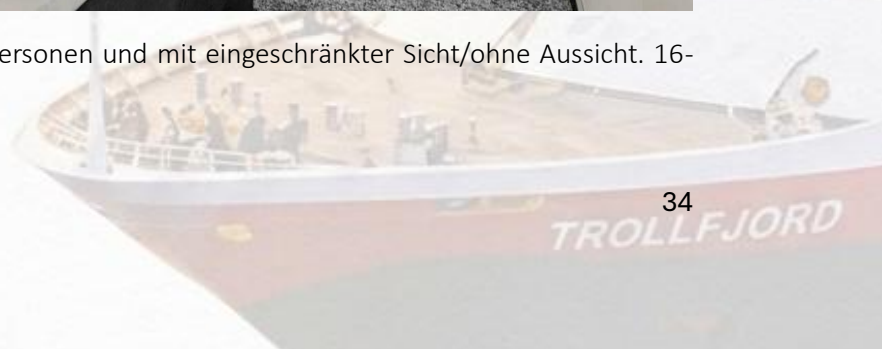


Kabinen auf Deck 3 mit Platz für bis zu zwei Personen, mit einem Doppelbett oder flexiblen Schlafgelegenheiten. 10-12m²

Arktis Außenkabine Superior (QJ)



Kabinen auf Deck 5 und 6 für bis zu zwei Personen und mit eingeschränkter Sicht/ohne Aussicht. 16-17m²





FAQ: praktische Tipps für die Hurtigruten Signature Reisen zum Nordkap, Spitzbergen, Fjorde.

Bezahlen an Bord und an Land

Wie bezahle ich an Bord?

- Bargeld wird an Bord nicht benötigt
- Zahlung erfolgt über Bordkonto (Cruise Card)
- Hinterlegung von Kreditkarte (Visa/Mastercard) oder EC-Karte
- Alle Ausgaben (Getränke, Shop, Ausflüge) werden gesammelt abgerechnet

Trinkgeld

- Nicht verpflichtend
- Optional über das Bordkonto möglich

Bezahlen in Norwegen

- Karte ist Standard (auch für Kleinstbeträge)
- Apple Pay / Google Pay weit verbreitet
- Bargeld kaum nötig

Spitzbergen

- Ebenfalls Kartenzahlung üblich (Longyearbyen sehr modern)
- Bargeld praktisch überflüssig

Mobilfunk, Internet & Erreichbarkeit

Netzabdeckung

- Norwegische Küste: meist gute Mobilfunkabdeckung, oft besser als in Deutschland
- Fjorde: teilweise eingeschränkt
- Spitzbergen & Barentssee: sehr eingeschränkt bis kein Netz

Roaming

- Norwegen gehört zum EU-Roaming → meist ohne Zusatzkosten
- Achtung: auf See greift oft Satellitenroaming → teuer!





Tipp:

- Flugmodus auf See aktivieren
- WLAN gezielt nutzen

WLAN an Bord

- verfügbar, aber:
 - nicht mit Festnetz vergleichbar
 - für Mails, Nachrichten ausreichend
 - Streaming eher eingeschränkt

Rechtliches & Dokumente

Einreise & Dokumente

- Personalausweis ausreichend (Norwegen)
- Für Spitzbergen ebenfalls kein Visum nötig (für EU-Bürger)
- Reisepass empfohlen (zusätzliche Sicherheit)
- Kopien mitnehmen

Versicherungen (**dringend empfohlen**)

- Auslandskrankenversicherung
- Reiserücktrittsversicherung
- Für Spitzbergen sinnvoll: erweiterter Schutz (Bergung/Notfall)

Sicherheit & Verhalten

An Bord

- Sicherheitsübung zu Beginn verpflichtend
- Den Anweisungen der Crew ist immer Folge zu leisten

An Land (Norwegen)

- Jedermannsrecht („Allemannsretten“) gilt, aber:
 - Natur respektieren





- nichts beschädigen oder zurücklassen

Spitzbergen – besondere Regeln

Hier gelten strengere Vorschriften:

- Eisbärengebiet → Landgänge nur geführt
- Verlassen der Gruppe ist nicht erlaubt
- Umweltauflagen sind strikt:
 - kein Müll
 - keine Pflanzen/Tiere stören
 - keine „Souvenirs“ aus der Natur

Verstöße können empfindliche Strafen nach sich ziehen

Medizin & Gesundheit

- Norwegen hat sehr gute medizinische Versorgung
- Auf dem Schiff: medizinische Betreuung vorhanden
- Spitzbergen: eingeschränkte Infrastruktur → Prävention wichtig

Mitnehmen:

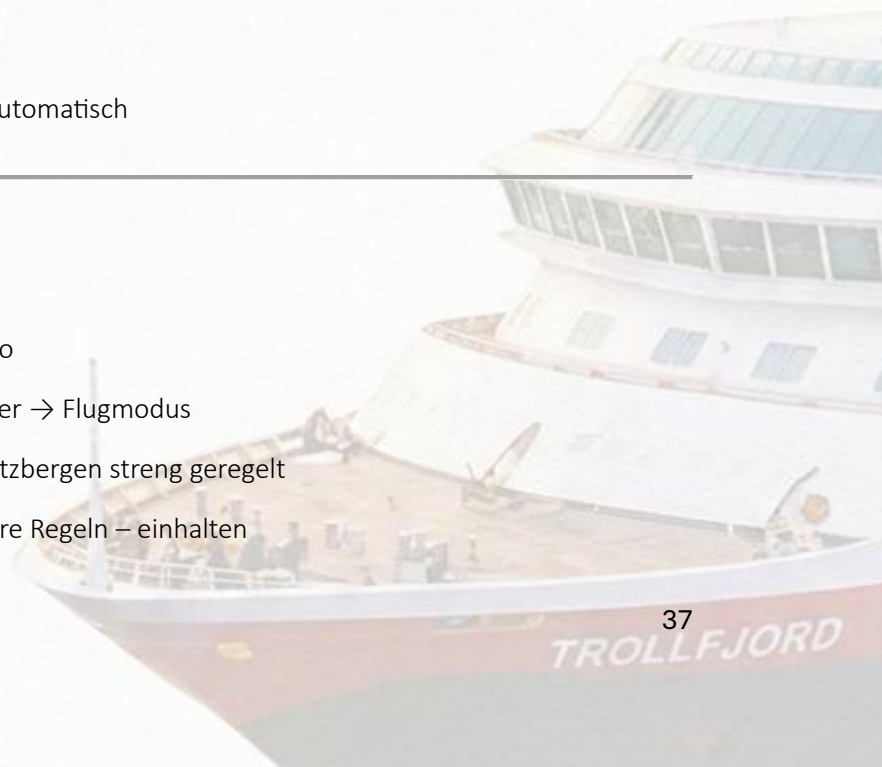
- Persönliche Medikamente (ausreichend für gesamte Reise)
- Kleine Reiseapotheke

Zeit, Licht & Tagesrhythmus

- Mitternachtssonne (Sommer) es wird nicht dunkel
- Schlafmaske sinnvoll
- Tagesrhythmus verschiebt sich oft automatisch

Fazit – das Wichtigste in kurz

- Bezahlen: alles per Karte / Bordkonto
- Mobilfunk: an Land gut, auf See teuer → Flugmodus
- Recht: Norwegen unkompliziert, Spitzbergen streng geregelt
- Sicherheit: Expeditionsteam gibt klare Regeln – einhalten





Was sollte ich unbedingt mitnehmen?

Pflichtausrüstung (für alle drei Reisen):

- Wetterfeste Jacke (wind-/wasserdicht)
- Warme Schichten (Zwiebelprinzip) – Fleece/Daune
- Feste, rutschfeste Schuhe (für nasse Decks & Landgänge)
- Mütze & leichte Handschuhe (auch im Sommer sinnvoll)
- Sonnenbrille & Sonnenschutz (Mitternachtssonne!)
- Kleiner Rucksack für Ausflüge
- Fernglas (lohnt sich besonders in Spitzbergen)
- Kamera/Smartphone + Powerbank

Zusatz für Spitzbergen (unbedingt):

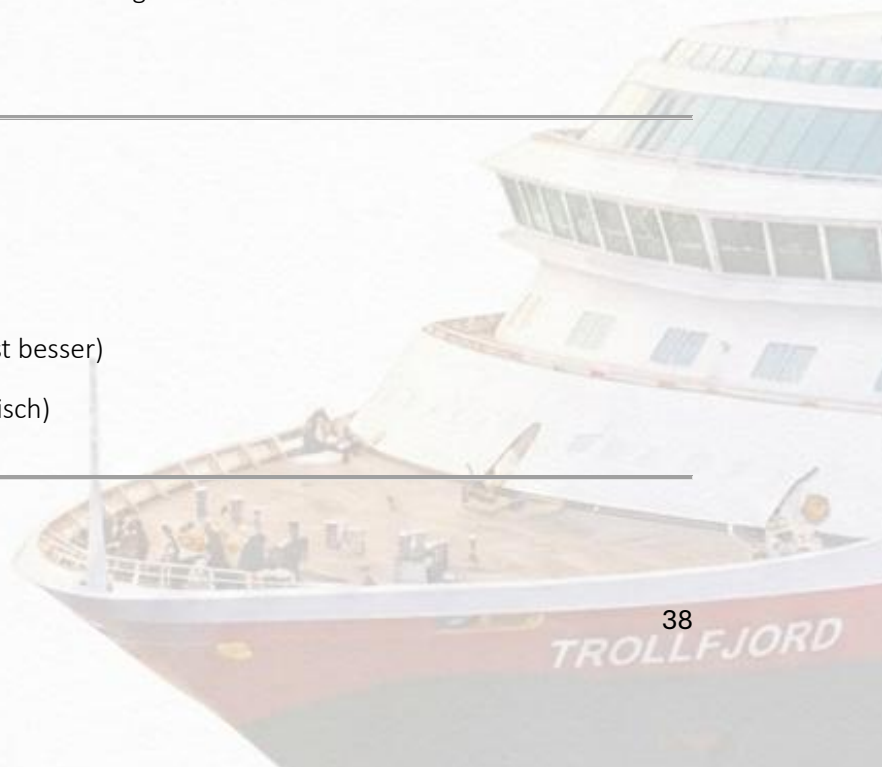
- Thermounterwäsche
- Warme, winddichte Hose
- Schal/Buff
- Optional: wasserdichte Überhose

Was kann ich zusätzlich mitnehmen?

- Badesachen (Sauna/Whirlpool an Bord)
- Etwas Schickeres für Abendessen (kein Dresscode-Zwang)
- Wiederbefüllbare Trinkflasche
- Kleines Sitzkissen für längere Naturbeobachtungen
- Reisetagebuch (ja, wird genutzt)

Was kann ich mir sparen?

- High Heels / feine Schuhe
 - Dicke Abendgarderobe
 - Regenschirm (windanfällig – Jacke ist besser)
 - Zu viele Outfits (praktisch statt modisch)
-





Leben an Bord – was erwartet mich?

Wie ist die Atmosphäre?

Entspannt, nordisch zurückhaltend, kein Kreuzfahrt-Showprogramm im klassischen Sinne. Stattdessen:

- Panoramalounges statt Poolparty
- Gespräche statt Animation
- Natur statt Lautstärke

Gibt es Unterhaltung?

Ja – aber anders:

- Vorträge des Expeditionsteams (Geologie, Tierwelt, Kultur)
- Briefings zu Ausflügen
- Beobachtungen an Deck (oft das eigentliche Highlight)

Wie ist das Essen?

- „Norway’s Coastal Kitchen“ – regional, saisonal, hochwertig
- Fokus auf Fisch, lokale Produkte, klare Aromen
- Weniger „Buffet-Schlacht“, mehr Genuss

Verhalten an Bord

- **Leise Beobachtung wird geschätzt** (z. B. bei Tierbeobachtung)
- **Pünktlichkeit** bei Ausflügen ist entscheidend
- **Respekt vor Crew & Natur** ist Standard, kein Extra

Ausflüge – was ist wichtig?

Allgemein

- Schwierigkeitsgrade beachten (von entspannt bis aktiv)
- Gute Schuhe sind entscheidend
- Wetter kann schnell wechseln- immer Schichten tragen

Typische Ausflüge

- Fjorde: Wanderungen, Panoramafahrten, Kultur
- Nordkap: Aussichtspunkte, Natur, oft windig
- Spitzbergen: Natur pur – mit klaren Regeln





Besonderheiten Spitzbergen (sehr wichtig)

Warum ist Spitzbergen anders?

- Arktische Wildnis – keine „normale“ Destination
- Eisbärengebiet → Sicherheit hat oberste Priorität
- Sehr empfindliches Ökosystem

Verhaltensregeln (unbedingt einhalten)

- Nie ohne Guide an Land gehen
- Abstand zu Tieren halten (auch wenn sie „nah“ wirken)
- Nichts mitnehmen, nichts hinterlassen
- Ruhe bewahren – kein Lärm

Tierbeobachtung

Möglich sind:

- Walrosse, Rentiere, Polarfüchse
- Wale & Belugas
- Mit Glück: **Eisbären** (aus sicherer Distanz)

Kleidung je nach Reise

Reise	Fokus
Fjordreise	wechselhaft, aber moderat
Nordkap-Linie	kühler, windiger
Spitzbergen	deutlich kälter, auch im Sommer

Häufige Frage: Wird mir langweilig?

Nein.

Die meisten Gäste stellen eher fest, dass sie **zum ersten Mal seit Langem wirklich abschalten**.





Fazit

Diese Reisen funktionieren nicht über Entertainment, sondern über **Erlebnis, Ruhe und Perspektivwechsel**. Wer sich darauf einlässt, bekommt keine klassische Kreuzfahrt – sondern etwas deutlich Nachhaltigeres.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende April. Wenn Sie diese nicht verpassen wollen, abonnieren Sie gern unseren kostenlosen Newsletter: <https://www.nordic-team-travel.de/#newsletter>





Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG

NTT Magazin
Ein Angebot von Andre Detroit
Muthesiusstrasse 6

12163 Berlin
Deutschland

Telefon: +49-3079703040
E-Mail: redaktion@nordicteamtravel.de
Website: www.nordicteamtravel.de

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG:
[DE159960622]

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV

Andre Detroit
Muthesiusstrasse 6

12163 Berlin
Deutschland

Redaktion

NTT Magazin Redaktion
Muthesiusstrasse 6

12163 Berlin
Deutschland

Haftung für Inhalte

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Haftung für Links

Unsere Website enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Für diese fremden Inhalte übernehmen wir keine Gewähr.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht.

Bildnachweise

Hurtigruten Media Library

Hinweis zu Reiseangeboten

Alle dargestellten Reisen und Angebote sind freibleibend und vorbehaltlich Verfügbarkeit sowie Änderungen bis zur verbindlichen Buchung.

